

A b d r u c k
Niederschrift
über die Besichtigungsfahrt und den **öffentlichen** Teil der Sitzung
des Bauausschusses
von Montag, den 03.02.2014,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Besichtigungsfahrt:	09:00 Uhr
Beginn der Sitzung:	14:00 Uhr
Ende der Sitzung:	14:25 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 14:25 Uhr bis 15:00 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren zur Besichtigungsfahrt:

Ausschussmitglieder

Herr Karlheinz Bein
Herr Helmut Demel
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Bruno Fischer
Herr Reinhold Köhler
Herr Edwin Lieb
Herr Peter Schmitt
Herr Manfred Schüßler
Herr Hermann Spinnler

An der Besichtigungsfahrt haben außerdem teilgenommen:

Herr Joachim Bieber
Herr Dietmar Andre
Herr Michael Berninger
Frau Claudia Kappes
Herr Ferdinand Kern
Herr Dr. Heinz Linduschka
Herr Günter Oettinger
Herr Jürgen Reinhard
Herr Jens Marco Scherf
Frau Monika Schuck
Herr Dr. Ulrich Schüren
Herr Reinhard Simon
Frau Ilona Hörnig
Herr Winfried Zang
Herr Manfred Weis
Frau Kristina Wagner

zu Landratsamt & Berufsschule Miltenberg

Anwesend waren zur Sitzung:**Ausschussmitglieder**

Frau Marion Becker
Herr Karlheinz Bein
Herr Helmut Demel
Frau Sonja Dolzer-Lausberger
Herr Bruno Fischer
Herr Reinhold Köhler
Herr Edwin Lieb
Herr Peter Schmitt
Herr Manfred Schüßler
Herr Hermann Spinnler

Kreistagsmitglieder als Vertreter:

Herr Michael Günther
Frau Claudia Kappes

Entschuldigt gefehlt haben:**Ausschussmitglieder**

Herr Günther Oettinger
Herr Otto Schmedding

Von der Verwaltung haben teilgenommen:

Herr Wosnik	UB 5
Herr Bretzigheimer	UB 5
Herr Dittrich	UB 5
Frau Hörnig	UB 4
Frau Wagner, Schriftführerin	

Vor Tagesordnung bittet Landrat Schwing darum, die Tagesordnung um einen TOP im öffentlichen Teil zu ergänzen.

Die Mitglieder des Bauausschusses sind einstimmig damit einverstanden, dass der TOP „Ersatzmaßnahme im Straßenhaushalt 2014“ als TOP 2 behandelt wird.

Tagesordnung der Besichtigungsfahrt:

- 1 Landratsamt Miltenberg; Dach/Fassade BA IV
- 2 Staatliche Berufsschule Miltenberg; Kompetenzzentrum für Körperpflege/Friseure 2. BA - Rohbau
- 3 Dreifachturnhalle Miltenberg; Deckenstrahlheizungen und Lüftungsanlage
- 4 Streckenabschnitt Röllbach MIL 1 Richtung Röllfeld, in Röllfeld MIL 28 Richtung Schmachtenberg, Schmachtenberg Gemeindeverbindungsstraße Richtung Mechenhard, von Mechenhard Richtung Erlenbach MIL 27
- 5 Fachoberschule Obernburg; Inklusion/Aufzug
- 6 Main-Limes-Realschule Obernburg; Rohbau und Provisorien der Fachklassen.
Staatliche Berufsschule Obernburg; Zimmerei 2

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

- 1 Main-Limes-Realschule Obernburg; Umbau, Erweiterung und Generalinstandsetzung; Information zur Materialauswahl
- 2 Ersatzmaßnahme im Straßenhaushalt 2014;
MIL 25 OD Leidersbach wird durch die Maßnahme MIL 6 Weckbach - Vielbrunn und MIL 13 OD Heppdiel ersetzt
- 3 Anfragen

1. Besichtigung: Landratsamt Miltenberg; Dach/Fassade BA IV

Herr Wosnik erläutert:

Für die Sanierung des Daches BA IV wurden 100.000,- € in den Haushalt 2013 eingestellt. Nachdem die Maßnahme zunächst zurückgestellt werden musste, wurde im Oktober 2013 entschieden, mit der Sanierung doch noch zu beginnen.

Die Leistungen wurden beschränkt ausgeschrieben und nach Wertung und Prüfung durch das Architekturbüro LSK aus Darmstadt konnte der Auftrag an die Firma Spenglerei Hepp aus Klingenberg vergeben werden.

Aufgrund des günstigen Submissionsergebnisses und den Synergien durch das für alle Gewerke erforderliche Gerüst, wurde entschieden, in diesem Zusammenhang auch die Fassade streichen zu lassen und die Sonnenschutzbehänge auszutauschen. Den Auftrag für die Malerarbeiten erhielt die Fa. Syndikus aus Aschaffenburg, die Sonnenschutzbehänge wurden durch die Fa. Schmitz Sonnenschutztechnik aus Unnau ausgeführt.

Insgesamt wurden für das Dach, die Fassade und den Sonnenschutz, sowie die damit zusammenhängenden Architektenhonorare rd. 89.800,- € verausgabt.

Veranschlagt waren für die Maßnahme 100.000 €.

Für das Frühjahr 2014 steht die Erneuerung der Dachdeckung über dem der Steingässerstraße zugewandten Gebäudeteil an. Im Rahmen dieser Sanierungen ist auch geplant, die entsprechenden Fassadenbereiche zu überarbeiten.

Soweit sich die Arbeiten in den geplanten Kostenansätzen realisieren lassen, würde der UB 5 auch die restlichen Fassadenbereiche (BA 5, Mittelbau und BA 2) malermäßig überarbeiten lassen.

2. Besichtigung: Staatliche Berufsschule Miltenberg; Kompetenzzentrum für Körperpflege/Friseure 2. BA - Rohbau

Herr Bretzigheimer erläutert:

Der Umfang des zweiten Bauabschnittes für das Kompetenzzentrum für Körperpflege / Friseur beinhaltet im Erdgeschoss die Errichtung eines zweiten Friseursalon, ein Vorbereitungs- und Sammlungsraum, zwei Lagerräume, eine neue Fluchttreppe plus ein neues Fluchttreppenhaus sowie einen Aufenthaltsbereich im ehemaligen Innenhof. Im Obergeschoss entsteht ein neuer Kosmetik-Praxisraum, ein integrierter Fachraum, zwei Klassenzimmer, zwei Lagerräume und ebenfalls ein Vorbereitungs- und Sammlungsraum.

Die Bauarbeiten konnten, nach den Auftragsvergaben Ende Juni 2013, in den Sommerferien begonnen werden. Im ersten Ausschreibungsblock wurden die Abbruch- und Rohbauarbeiten an die Fa. Blank aus Helmstadt, die Demontage der Elektroinstallationen an die Fa. Wirl aus Kleinheubach und die Demontage der Lüftungsanlagen an die Fa. Bautec aus Sülzfeld/Meiningen, vergeben. Alle drei Gewerke konnten zügig durcharbeiten, sodass die Demontagearbeiten im November und die Rohbauarbeiten im Dezember zum Abschluss gebracht werden konnten. Parallel zu den Arbeiten für das Kompetenzzentrums wurde noch im Zuge der Inklusion ein Aufzugsschacht im Innenhof des Altbaus errichtet. Nach dem Einbau der Aufzugs- und diversen Rampenanlagen wird die Schule dann erstmals, bis auf wenige Bereiche, behindertengerecht zugänglich sein.

3. Besichtigung: Dreifachturnhalle Miltenberg; Deckenstrahlheizungen und Lüftungsanlage

Herr Wosnik und Herr Breunig erläutern:

In der Vergangenheit wurde die Dreifachturnhalle mit einer sogenannten Luftheizung beheizt, d.h. die Wärme wurde über die Lüftungsanlage eingebracht, welche gleichzeitig für die Einhaltung der erforderlichen Luftwechselrate zuständig war. Die Lüftungsanlage war dabei

während den Heizphasen auch mit voller Leistung in Betrieb, obwohl kein oder lediglich geringer Luftwechsel erforderlich war.

In den Sanitärräumen wurde die Wärme mittels statischer Heizflächen (Heizkörper) eingebracht und die erforderliche Luftwechselrate, insbesondere zur Entfeuchtung, durch eine Lüftungsanlage erreicht.

Das Einbringen von Wärme mittels einer Lüftungsanlage bedarf des Einsatzes eines hohen Maßes elektrischer Energie bei einem schlechten Wirkungsgrad der Wärmeverteilung. Beide Lüftungsanlagen waren dabei nicht mit einer Wärmerückgewinnung ausgestattet.

Nach der energetischen Untersuchung und Auswertung standen im Wesentlichen zwei Möglichkeiten zur Wahl:

- Einbau einer Wärmerückgewinnung mittels Wärmeverbundsystem (hoher Aufwand für die Halle)
- Austausch der gesamten Anlage

Die Entscheidung jeweils die gesamte Anlage zu tauschen war in beiden Fällen sehr leicht zu fällen. Hier trafen im Wesentlichen folgende Argumente zu:

- Schlechter Wirkungsgrad eines nachrüstbaren Wärmeverbundes (ca. 60%)
- Lüftungsmotoren nicht regelbar
- Anlagen hygienisch nicht mehr den Anforderungen entsprechend
- Technischer Standard stark veraltet
- Verhältnismäßig hohe Investitionskosten zum energetischen Nutzen
- Standzeit der Anlagen bereits überschritten
- Der Einbau einer Deckenstrahlheizung zur effizienteren Einbringung des Wärmebedarfs war bereits beschlossen

So wurde für die Beheizung der Halle eine Deckenstrahlheizung, und für die nun bedarfsabhängig gesteuerte Luftwechselrate, eine CO₂ geregelte Lüftungsanlage mit Diagonal-Plattenwärmeübertrager zur Wärmerückgewinnung eingebaut.

Durch die Trennung von Heizen und Lüften in der Halle konnte die Lüftungsanlage entsprechend kleiner dimensioniert werden, da sie lediglich noch zum Erreichen der erforderlichen Luftwechselrate dient. In Verbindung mit den bedarfsgerecht regelbaren Lüftungsmotoren wird zusätzlich eine erhebliche Einsparung elektrischer Antriebsenergie erreicht. Die erforderliche Zuluft wird über die Deckenstrahlplatten eingebracht und im Bedarfsfall vorgewärmt, dadurch entfallen der Einbau eines Heizregisters im Lüftungsgerät sowie zusätzliche Lüftungskanäle. Dies bedeutet zusätzlich eine höhere Betriebssicherheit (keine Frostgefahr des Heizregisters) und niedrigeren Wartungsaufwand (Reinigung von Lüftungskanälen).

Aufgrund des Einbaus einer Deckenstrahlheizung wird eine effizientere Einbringung des Wärmebedarfs bei höherem Wirkungsgrad erzielt. Darüber hinaus ist die gefühlte Raumtemperatur beim Einsatz einer Strahlheizung höher und somit kann der Raum im Verhältnis mit einer niedrigeren Raumtemperatur betrieben werden. Dadurch werden wiederum die Transmissionsverluste über die Gebäudehülle vermindert und somit Wärmeenergie eingespart und die gesamte Systemtemperatur der Wärmeversorgungsanlage wird dadurch gesenkt werden. Auch hier bedeutet dies weniger Wärmeverluste über die Rohre.

Für die Sanitärräume wurde ebenfalls eine Lüftungsanlage mit Diagonal-Plattenwärmeübertrager zur Wärmerückgewinnung eingebaut. Hier wird ebenfalls auf eine bedarfsgerechte Steuerung der Luftwechselrate gesetzt. Um Geruchsbelästigungen in den Umkleieräumen zu vermeiden, wurde das bereits vorhandene Signal von den vorhandenen Präsenzmeldern zur Erkennung von Personen genutzt, um eine Grundlüftung (kleine Drehzahl) in Betrieb zu setzen. Darüber hinaus werden der Betrieb sowie die erforderliche Drehzahl über die Auswertung der Luftfeuchtigkeit in den einzelnen Wasch- und Duschräumen gesteuert. Dies führt wie im Falle der Lüftungsanlage für die Halle zu erheblichen Einsparungen von elektrischer Antriebsenergie.

4. **Besichtigung: Streckenabschnitt Röllbach MIL 1 Richtung Röllfeld, in Röllfeld MIL 28 Richtung Schmachtenberg, Schmachtenberg Gemeindeverbindungsstraße Richtung Mechenhard, von Mechenhard Richtung Erlenbach MIL 27**

Herr Wosnik erläutert:

Kreisstraße MIL 1 – Ortsdurchfahrt Röllfeld

Die Kreisstraße MIL 1 innerhalb der Ortsdurchfahrt Röllfeld befand sich gegen Ortsende Richtung Röllbach in einem sehr schlechten Zustand. Das Schadensbild zeigte neben breiten Quer- und Längsrissen auch viele Netzrisse. Dadurch bildeten sich mit der Zeit mehrere Schlaglöcher und weitere Aufbruchstellen. Aufgrabungen im Zuge von Leitungsarbeiten haben durch das unterschiedliche Setzungsverhalten im Arbeitsbereich zu Kantenbildung geführt.

Eine in der Vergangenheit durchgeführte oberflächige Instandhaltungsmaßnahme (Oberflächenbehandlung aus Bitumen und Splitt) löste sich mittlerweile ab und sorgt für auffällige Ausbruchstellen und glatte Bitumenflächen.

Die vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen in der Straße sind noch in einem guten Zustand, so dass gemeindliche Maßnahmen nicht zusätzlich erforderlich waren.

Als Fahrbahnsanierung (Instandsetzung) wurde die Erneuerung der obersten Fahrbahnlage vorgesehen. Nach Abfräsen von 4 cm Asphaltbelag wurde eine neue Deckschicht mit ebenfalls 4 cm Stärke und Körnung 0/8 mm eingebaut.

Der Kostenansatz im Haushaltsbudget betrug 175.000,- €. Die Herstellungskosten belaufen sich auf ca. 134.000,- €.

2013 erfolgte der Ausbau im Abschnitt 100 von Station 0,271 bis 0,750. Das entspricht eine Sanierungslänge von ca. 479 m. Der Streckenabschnitt ist mit einem DTV (durchschnittlicher täglicher Verkehr), (2010) von 1.177 Kfz/24h belastet. (Anlage 1)

Kreisstraße MIL 1 – Röllfeld nach Röllbach (freie Strecke)

Das Schadensbild innerhalb dieses Streckenabschnittes zeigte sehr starke Unebenheiten, leichte Verdrückungen mit partielle Rissbildung und Netzrisse. Auf der Fahrbahndecke befanden sich Ausmagerungen, Versprödungen sowie Bitumenflecken. Es war augenscheinlich, dass die Griffigkeit beeinträchtigt war. Es wurde festgelegt, dass die Instandhaltung mit relativ geringem Mitteleinsatz durchgeführt werden sollte. Weiter sollte eine geschlossene obere FB-Schicht ermöglicht werden, um somit eine Verlängerung der Nutzungsdauer zu gewähren. Eine deutliche Herabsetzung der Unfallgefahr und eine Erhöhung der Verkehrssicherheit sollte ebenfalls erreicht werden.

Als Fahrbahnsanierung (Instandhaltung) wurde eine DSH (= Dünne Schichten im Heißeinbau) aufgebracht. Hierbei ist das Splittkorn bereits ummantelt mit Bitumen und wird in der Regel ca. 1,6 bis 2,0 cm stark einlagig mit einem Spezialfertiger auf die bereits vorhandene Deckschicht eingebaut und die Bankette werden an den neuen FB-Rand angeglichen.

Der Kostenansatz im Haushaltsbudget betrug 75.000,- €. Die Herstellungskosten belaufen sich auf ca. 62.000,- €.

2013 erfolgte der Ausbau im Abschnitt 100 von Station 2,468 bis 3,520. Dies entspricht einer Sanierungslänge von ca. 1052 m. Der Streckenabschnitt ist wie vor genannt mit einem DTV (2010) von 1.177 Kfz/24h belastet.

Kreisstraße MIL 28 – Röllbach nach Schmachtenberg

Dieser Streckenabschnitt (BA1 – ab Röllbachbrücke bis Ende Ortsbebauung) zwischen Röllbach und Schmachtenberg wurde bereits im Deckenbauprogramm 2009 mit ca. 92.000,- € hergestellt. Das zweite Teilstück (BA2 – freie Strecke bis Ortsanfang Schmachtenberg) wurde ebenfalls als Deckenbau, mancherorts wegen schlechtem Untergrund auch im Vollausbau, im Jahr 2012 mit ca. 172.000,- € saniert. Es wurde teilweise die oberste Fahrbahnlage abgefräst und anschließend eine neue Deckschicht mit 4 cm einge-

baut. Die MIL 28 ist somit für viele weitere Jahre verkehrstechnisch und verkehrssicherheitsbedingt ausreichend ausgebaut.

Kreisstraße MIL 2 – OD Schmachtenberg

Der Gemeinderat des Marktes Mönchberg hat in seiner Sitzung am 26.03.2013 die Firma MK Grümbel aus Gössenheim mit dem Ausbau der Schmachtenberger Straße beauftragt. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2014 vorgesehen. Gemeinsam mit der Straßensanierung erneuert der Markt seine Ver- und Entsorgungssysteme. Auch Wärmeleitungen werden in die Kreisstraße verlegt.

Die Planung und Ausführung obliegt dem Markt Mönchberg. Der Landkreis Miltenberg übernimmt die Kosten der Fahrbahn, ggf. mit Unterbauverstärkung, sowie die Kosten für die Entwässerungsrinne und die Straßenabläufe.

Die Kosten für den Landkreis belaufen sich 2013 auf 88.000,- € und für 2014 auf 229.000,- €. Im Landkreishaushalt 2014 sind ausreichend Mittel bereitgestellt.

Die Ausbaulänge der Ortsdurchfahrt beträgt ca. 700 m.

Anzumerken wäre noch, dass die Energiegenossenschaft Untermain in Schmachtenberg im Zuge der Ver- und Entsorgungsmaßnahme den Bau einer „Dorfheizung“, d.h. Biomasseheizkessel mit einem Nahwärmenetz, durchführt. Die Verlegung der Wärmeleitungen und Anschluss an das Wärmenetz verursachte bisher eine gewisse Bauverzögerung der eigentlichen Straßenmaßnahme.

Kreisstraße MIL 27 – Mechenhard nach Erlenbach

Die Fahrbahn entlang der MIL 27 im Ortsbereich Erlenbach, freie Strecke Richtung Mechenhard, sowie in der Ortslage in Mechenhard, war mit vielen Quer-, Längs- und Netzzrisse versehen. Aufgrabungen, insbesondere in der OD Erlenbach und der OD Mechenhard führten zu unterschiedlichen Setzungsverhalten in der Fahrbahn mit ausgeprägter Kantenbildung.

Die Verkehrssicherheit war nach provisorischen Abhilfemaßnahmen in den vergangenen Jahren, insbesondere durch vermehrte Schlaglochbildung, Randaufbrüche und bestehende Unebenheiten, mangelhaft. Der aufgezeigte Streckenbereich stellte aufgrund seines sehr schlechten Zustands mit erheblichem Flickwerk eine große Belastung für den Straßenbetriebsdienst und die Autofahrer dar. Anwohner beschwerten sich in regelmäßigen Abständen über die Schäden und die damit verbundene Lärmbelästigung.

Während der Durchführung von verschiedenen Straßenbaustellen 2012/2013 (z.B. OD Rück, OD Klingenberg) gab es eine erhebliche Verkehrszunahme auf der MIL 27. Die Straßenschäden haben sich durch den vermehrten Schwerverkehranteil fast verdoppelt (Zähl-ergebnisse des Straßenbauamtes). Die Folge war, dass die Verkehrsbehörde eine 30-km Beschränkung für Lkw in der OD Mechenhard temporär festlegte.

Weiterhin wurden bauliche Verbesserungen an der Straßenentwässerung durchgeführt. Die entsprechenden Einleitstellen in den Vorfluter „Hohberggraben“, in den die MIL 27 teilweise entwässert wird, wurden ordnungsgemäß saniert.

Die vorhandenen Ver- und Entsorgungsleitungen in der Straße sind noch in einem guten Zustand, so dass gemeindliche Maßnahmen nicht zusätzlich erforderlich waren bzw. in Zukunft in grabenlosen Verfahren ertüchtigt werden könnten.

Als Fahrbahnsanierung (Instandsetzung) wurde die Erneuerung der obersten Fahrbahnlage vorgesehen. Nach Abfräsen von 4 cm Asphaltbelag wurde eine neue Deckschicht mit 4 cm eingebaut. Weiterhin wurde entlang der freien Strecke die Entwässerungsrinne vor der Gehweganlage sowie innerorts die Entwässerungsrinne (vor Borde) beidseitig der Fahrbahn erneuert.

Der Kostenansatz im Haushaltsbudget betrug 350.000,- €. Die Herstellungskosten belaufen sich auf ca. 265.000,- €.

2013 erfolgte der Ausbau im Abschnitt 100 von Station 0,092 bis 1,543. Das entspricht eine Sanierungslänge von ca. 1451 m. Der Streckenabschnitt ist mit einem DTV (2010) von 3.842 Kfz/24h belastet.

5. Besichtigung: Fachoberschule Obernburg; Inklusion/Aufzug

Herr Wosnik und Herr Deboy erläutern:

Allgemeines

Das Gebäude der Staatlichen Fachoberschule in Obernburg wurde in den Jahren 1966/67 ursprünglich als „Landwirtschaftliche Berufsschule“ errichtet, später als Hauswirtschaftsschule der Berufsschule Obernburg genutzt und 1997/98 für die Integration der Staatlichen Fachoberschule umgebaut und saniert. Auf den Einbau eines Aufzugs wurde damals aus Kostengründen verzichtet.

In der Bauausschuss-Sitzung am 12.09.2013 wurde der Aufzug sowie die Rohbauarbeiten für die Unterfahrt vergeben.

- Rohbauarbeiten: Fa. Stegmann, Erlenbach
- Aufzug: Fa. Sieben IAO Aufzüge, Mainz (Haushahn-Gruppe)

Mit den Rohbauarbeiten wurde in den Herbstferien am 28.10.2013 begonnen, mit den Arbeiten am Schachtgerüst am 20.01.2014.

Voraussichtlich werden die gesamten Arbeiten bis Ende Februar beendet sein.

Barrierefreie Erschließung Gebäude

- Die Notwendigkeit eines Personenaufzugs ergibt sich alleine schon aus der Tatsache, dass der Haupteingang nur über eine Treppenanlage mit vier Differenzstufen erreichbar ist.
- Auch der pausenhofseitige Eingang ist nur über mehrere Stufen erreichbar.
- Das Anlegen einer Rampe scheidet aufgrund baulicher Gegebenheiten, wegen unmittelbarer Nähe zur Straße, aus. Außerdem könnte mit einer Rampe lediglich die Erdgeschoss-Ebene erschlossen werden.
- Vorhanden sind jedoch drei Geschossebenen, die barrierefrei zugänglich sein müssen, da sich im Untergeschoss die naturwissenschaftlichen Fachräume und im Erd- und Obergeschoss Klassen-, EDV- und Verwaltungsräume befinden.
- Als idealer Standort für den Aufzug hat sich der barrierefrei zugängliche Innenhof der Fachoberschule erwiesen.

Technische Daten Aufzug

- Der neue Aufzug ist als sog. Durchlader konzipiert, d.h. mit hofseitigem Zugang und gegenüberliegender Erschließung der drei Stockwerke.
- Der Hofzugang erhält als Schutz ein Glasvordach sowie eine elektrisch beheizte Türschwelle.
- Das Traggerüst des Aufzugs besteht aus einer feuerverzinkten Stahl-Konstruktion, die Außenhaut des sog. Schachtgerüsts aus pulverbeschichteten, wärmegeprägten Alu-Sandwichpaneelen.
- Die Farbgebung orientiert sich an den vertikalen Sonnenschutzlamellen vor dem Haupteingang der gegenüberliegenden Berufsschule. Hier wurden jedoch 8 verschiedene RAL-Töne verwendet.
 - 12 Stck. horizontale Paneelfelder, 28 mm dick, außen pulverbeschichtet in 3 Grün- und 3 Gelbtönen (RAL 6016 – Türkisgrün / 6018 – Gelbgrün / 6019 – Weißgrün / 2011 – Tieforange / 1023 – Verkehrsgelb / 1018 – Zinkgelb)
 - Vertikale Deckleisten, vertikale Anschlusspaneele zum Gebäude, vertikale Außeneckpaneele, unteres Abdeckblech Grubenrand, Schachtgerüstdach

(RAL 8016 – Mahagonibraun – analog der Farbgebung der vorhandenen Alu-Fenster)

- Paneele einzeln im Beschädigungsfall demontierbar, ohne die ganze Fassade demontieren zu müssen.
- Aufzugshöhe über Gelände ca. 8,90 m
- Förderhöhe Aufzug 7,20 m
- Maschinenraumloser Aufzug mit Seilantrieb
- Unterfahrt besteht aus WU-Beton, zusätzlich im Fugenbereich mit Injektionsharz verpresst, mit 3-4 mm Dickbeschichtung und zusätzlich 60 mm Perimeterdämmung abgedichtet.

Fördermaßnahme

Eine Förderung nach FAG für den Aufzug im Rahmen der Inklusion ist möglich, da die Bagatellgrenze von 100.000 € laut Schreiben der Regierung von Unterfranken vom 22.11.2012 überschritten wird.

Der Förderantrag mit den vorgenannten Kosten wurde am 12.07.2013 bei der Regierung eingereicht. Die Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn erfolgte bereits am 01.08.2013. Im Zuwendungsschreiben wird ein Fördersatz von 40 Prozent, das sind rund 59.000 € in Aussicht gestellt. Die Mittelzuweisung kann allerdings erst frühestens 2015 erfolgen.

Inklusion

Das Schulgebäude wurde letztes Jahr unter verschiedenen Gesichtspunkten der DIN 18024 und der DIN 18040-1 „Barrierefreies Bauen“ untersucht. Die Untersuchung ergab, dass folgende Punkte im Gebäude *nicht* DIN-gemäß ausgeführt sind:

- behindertengerechte Erschließung mit Aufzug
- Griffhöhen an Fenstern
- optische Wahrnehmung der Kanten an Treppenstufen
- taktile Wegweiser entsprechen nicht oder nur eingeschränkt den Richtlinien oder sind nicht vorhanden.

Eine Veränderung der Griffhöhen an den Fenstern erfolgt zunächst nicht. Hier wird von einer ggf. notwendigen Hilfestellung der Mitschüler ausgegangen.

6. Besichtigung: Main-Limes-Realschule Obernburg; Rohbau und Provisorien der Fachklassen. Staatliche Berufsschule Obernburg; Zimmerei 2

Herr Wosnik und Herr Dittrich erläutern:

Main-Limes-Realschule Obernburg Rohbau und Provisorien für Fachklassen

Aufgrund der Tatsache, dass die ursprüngliche Planung wegen zu hoher Kosten geändert werden musste und eine neue Planung mit Anbauerweiterung angegangen wurde, ergaben sich wesentliche Änderungen in der Vorgehensweise der Generalsanierung.

So wird im 1. BA der gesamte bestehende Anbau saniert und eine Anbau-Erweiterung neu errichtet. Aus diesem Grund sind nun wesentlich mehr Klassen von einem Umzug betroffen. Insgesamt mussten Ausweichräume für 10 Klassen zur Verfügung stehen.

Hierfür wurde beschlossen, dass die Zimmerei 2 aus dem Untergeschoss der Turnhalle der RSO auszieht und im Lehrwerkstattgebäude (ehem. Bankraum) untergebracht wird. Im Untergeschoss der Turnhalle entstanden je ein Chemie- und ein Physikraum sowie die entspre-

chenden Vorbereitungsräume. Drei Klassen sind im Gebäude der BSO/FOS untergebracht und seitens der Realschule wurden sog. Wanderklassen gebildet.

Mit Beginn der Sommerferien 2013 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Gegenüber dem ursprünglich geplanten Bauzeitenplan ist mittlerweile ein Verzug von ca. 6 Wochen eingetreten. Die Gründe hierfür wurden analysiert und in den wöchentlichen Baustellenbesprechungen thematisiert. Lösungen wurden gesucht und gefunden. Momentan läuft die Baustelle ohne Probleme, so dass der angepasste Zeitplan noch eingehalten wird. Bisher sind noch keine weitergehenden Behinderungen durch Nachfolgegewerke angezeigt.

Nachdem nun – bis auf die WC-Trennwände, die Geländer und die Blitzschutzarbeiten – alle Gewerke des BA 1 ausgeschrieben, submittiert und die Aufträge erteilt sind, steht die Baumaßnahme, in finanzieller Hinsicht sehr gut da. Aufgrund detaillierter Planung und ständiger Hinterfragung von Notwendigkeit, bzw. der Suche nach günstigeren Alternativen konnte die vorgegebene Kostenberechnung nicht nur eingehalten, sondern sogar unterschritten werden (ca. 3% der Gesamtkosten), so dass in der BA-Sitzung am 05.12.2013 beschlossen wurde, die geplante Sanierung des Mehrzweckgebäudes (Aula) gegen einen neuen, von der Schule bevorzugten und technisch besseren Baukörper zu ersetzen.

Im ersten Bauabschnitt entstehen 9 Klassenzimmer im EG, 8 Klassenzimmer +1 Ausweichraum im 1. OG, sowie 2 Klassenräume und ein Raum für Vorbereitung und Sammlung im 2. OG.

In Abstimmung mit der Schulleitung wurden Materialien und Farben für die Gestaltung der Schule ausgesucht. Das Ergebnis dieser Beratungen sehen Sie auf den ausgestellten Plänen.

Eine kurze Erläuterung zum Farbkonzept gibt Ihnen nun Herr Stendel (Architekturbüro) Stendel.

Provisorien für Fachklassen - UG Turnhalle

Eine besondere Schwierigkeit bei einer Sanierung im laufenden Betrieb stellen immer wieder die Fachklassenbereiche dar. Hier nun das Vorgehen für die Bereiche Physik und Chemie.

Für die Umnutzung der Räumlichkeiten wurde eine Nutzungsänderung beantragt und genehmigt. Die Zimmerei 2 der Berufsschule Obernburg wurde komplett ins Lehrwerkstattgebäude verlagert. D.h. alle Maschinen wurden demontiert und zur Zwischenlagerung abtransportiert. Es wurden Zwischenwände eingezogen, die Elektroversorgung angepasst. Der Boden wurde beschichtet und die Wände repariert und gestrichen. Alle Anforderungen, die an Fachklassen Physik und Chemie, sowie die erforderlichen Vorbereitungsräume gestellt werden, wurden erfüllt. Ein neues mobiles, universales Digestorium wurde angeschafft und angeschlossen, Tafeln wurden eingebaut, Fluchtwege und Zugänge optimiert.

All dies konnte in 6 Wochen Ferien mit einem finanziellen Aufwand von ca. 51.000 € realisiert werden.

Staatl. Berufsschule Obernburg Lehrwerkstatt Zimmerei 2

Im Zusammenhang mit der Generalsanierung der Main-Limes-Realschule Obernburg wurde auch die Verlagerung der Zimmerei 2 aus dem UG der Turnhalle in die Lehrwerkstätten angegangen. Dies entsprach auch dem Wunsch der Schule!

Der ehemalige Bankraum/Metalllager wurde komplett leergeräumt. Der Boden wurde repariert und beschichtet. Der Schallschutz des Raumes wurde durch den Einbau einer Heraklit-Decke mit Schallschutzisolierung optimiert. Die bestehende Lüftungsanlage wurde erweitert und die elektrische Versorgung sowohl für die Versorgung der Maschinen als auch der neuen Beleuchtung angepasst. Die Türe zum ehemaligen Kompressorraum wurde ausgebaut, die Kompressoren in der ehemaligen Trafostation neu installiert. Somit kann auch dieser Bereich nun der neuen Zimmerei zugeschlagen werden.

Auch diese Umbaumaßnahme konnte in den Sommerferien abgewickelt werden. Die Kosten hierfür betragen ca. 49.500 €.

Nunmehr sind weitere Anpassungen der Planung zusammen mit der Schule geplant.

Öffentliche Sitzung:

Tagesordnungspunkt 1:

Main-Limes-Realschule Obernburg; Umbau, Erweiterung und Generalinstandsetzung; Information zur Materialauswahl

Herr Dittrich erläutert anhand beiliegender Präsentation, in der Bauausschusssitzung vom 20.06.2013 wurde durch UB 5 zu den Oberflächenmaterialien im Zuge der Erweiterung und Generalinstandsetzung der Main-Limes-Realschule Obernburg informiert. Im Rahmen der Detaillierung hat sich gezeigt, dass an den seinerzeit getroffenen Festlegungen nur geringfügige Änderungen erforderlich waren. In der nachfolgenden Tabelle sind diese farblich hervorgehoben.

Fläche	Material Detailangaben Farbe, Oberfläche etc.	Fläche ca.	Einh.
Außenwandbekleidungen			
Außenwandbekleidungen außen	Vollwärmeschutz, Mineralwollgedämmung WLG 035, d= 20cm, verputzt, U= 0,15 W/(m ² K) Farbton orange (Bestand), sandbraun (Erweiterung)	1.340,0	m ²
	hinzugekommen: Brüstungen im 1. OG als hinterlüftete und wärmegeämmte Fassade, Oberfläche pulverbeschichtete Metallkassetten		
Fensterrahmen und Pfosten-Riegelfassaden	Aluminium pulverbeschichtet, Farbton RAL 7030 (steingrau)	1.280,0	m ²
	Blenden vor Wandscheiben Aluminium pulverbeschichtet in Gelb- bis Orangetönen		
Glasflächen	Dreifachverglasung Ug= 0,6 W/(m ² K), Lichtdurchlässigkeit TL=59-71%		
Raffstores, außen (Ost-, Südseite)	Aluminium, Schienenführung, randgebördelt, Tagelicht-Transportelement, Farbton grau	450,0	m ²
Blendschutz, innen (West-, Nordseite)	- offen -	360,0	m ²
Verdunkelungsanlagen innen Fachräume		80,0	m ²
Wandbekleidungen			
Flure und Treppenhäuser	Innenputz beschichtet/Beton materialsichtig farbliche Absetzungen der Eingangsbereiche zu den Klassenzimmern (Inklusion)	3.410,0	m ²
Klassenräume, Verwaltung	Innenputz beschichtet hell (weiß, altweiß) keine 2 Komponentenbeschichtungen Waschbecken Fliesenpiegel weiß, 10/10		in vor enthalten
Sitznischen/ Aufenthaltszonen	Innenputz, Anstrichsystem: weiß passend zum Bodenbelag grau		in vor enthalten

Innentüren		
Flure und Treppenhäuser	Aluminium pulverbeschichtet, Farbton RAL 7030 (steingrau)	420,0 m ²
Klassenräume, Verwaltung	Türblatt vollwandig, HPL-beschichtet, altweiß Stahlzargen gestrichen oder pulverbesch. grau	140,0 St.
Tür- und Fenstergriffe	Edelstahl gebürstet, FSB Modell 1045	
Bodenbeläge		
Flure, Halle, Hauswirtschaft	Steinzeugfliesen hellgrau meliert, Sockelfliesen	1.490,0 m ²
Treppen Bestand	Naturstein aufbereitet	
Treppen neu	Steinzeugfliesen hellgrau meliert, Sockelfliesen	390,0 m ²
Klassenräume	PVC, DIN 649, durchgefärbt, homogenes Material Sockel: Hartholz grau lackiert Linoleum-Belag 2,5 mm Farbton hellgrau, verschmutzungstolerante Sprengelung	3.630,0 m ²
Werkräume	Asphaltplatten anthrazit	190,0 m ²
Fensterbänke	Naturstein Muschelkalk grau	460,0 m
Treppengeländer	Stahl Bestand neuer Anstrich, Holzhandlauf, Brüstungsbretter Holz aufbereitet	
Deckenbekleidungen		
Klassenräume	Akustikplatten in Rasterdecke mit Lochbild Sternbild 3 ($\alpha_w = 0,70$), an Tafelwand ca. 2,0m Beton materialsichtig	5.340,0 m ²
Flurbereiche/Treppenhäuser	Akustikplatten in Rasterdecke mit Lochbild Sternbild 3 $\alpha_w = 0,70$, z.T. Beton materialsichtig	in vor enthalten
Verwaltung	Akustikplatten in Rasterdecke mit Lochbild Sternbild 3 $\alpha_w = 0,70$,	in vor enthalten
Mobiliar Klassenräume	Tischoberflächen farblich changierende Rot-Gelb-Töne Stühle Sitzschalen lichtgrau	

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 2:

Ersatzmaßnahme im Straßenhaushalt 2014; MIL 25 OD Leidersbach wird durch die Maßnahme MIL 6 Weckbach - Vielbrunn und MIL 13 OD Heppdiel ersetzt

Herr Wosnik erläutert, die Gemeinde Leidersbach habe in ihrer Gemeinderatssitzung am 14. Januar 2014 beschlossen, die vorgesehene Straßenbaumaßnahme mit der Erneuerung der Ver- und Entsorgungsleitungen wegen Planungsrückstand und Nicht-Finanzierbarkeit nicht im Haushaltsjahr 2014, sondern erst ab 2015 durchzuführen.

Als Ersatzmaßnahmen mit gleichem Haushaltsvolumen in Höhe von 300.000,- Euro wird von Seiten des Staatlichen Bauamtes und Bauverwaltung vorgeschlagen, die freie Strecke MIL 6 von Weckbach nach Vielbrunn und die Ortsdurchfahrt MIL 13 in Heppdiel zu sanieren. An beiden Streckenabschnitten sind die Fahrbahndecken sehr stark beschädigt.

Die Bauverwaltung bittet um Zustimmung der Ausführung der Ersatzmaßnahmen im Haushalt 2014 als Ersatz zur MIL 25 OD Leidersbach.

Der Bauausschuss fasst einstimmig den

B e s c h l u s s :

Statt der Maßnahme MIL 25 OD Leidersbach mit Ver- und Entsorgungsleitungen der Gemeinde werden die Ersatzprojekte MIL 6 Deckensanierung Weckbach-Vielbrunn und MIL 13 Deckensanierung OD Heppdiel durchgeführt.

Tagesordnungspunkt 3:

Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Wagner
Schriftführerin